

Datenanalyse & Empfehlungen zur Messung der gesundheitsbezogenen Lebensqualität für chirurgische Operationen im stationären Bereich der Schweiz

Der Fragebogen EQ-5D misst die Lebensqualität basierend auf fünf verschiedenen Lebens-bereichen wie z.B. Mobilität oder Self-care als Nutzwert zwischen 0 (schlechtestmöglich) bis 1 (bestmöglich). Die Arbeitsgemeinschaft für Qualitätssicherung in der Chirurgie (AQC) erhebt seit 2009 im Rahmen der Qualitätssicherung primär Fall- und Operationsdaten als auch Lebensqualitätsdaten der operierten Patienten. In dieser Arbeit werden neben Fragen zur Bewertung der einzelnen Lebensbereiche des EQ-5D-Fragebogens erstmalig die populations- und personenbezogene Lebensqualität nach erfolgten chirurgischen Operationen in der Schweiz berechnet. Zudem werden bisherige Erfahrungen und Einschätzungen der AQC-Stakeholders mit dem EQ-5D-Fragebogen dargestellt.

Der für die quantitative Analyse verwendete Datensatz speist sich aus der bestehenden fmCh-PublicDatabase, in welcher die AQC-Daten von den Patienten nach Spitalaustritt selber überprüft werden können. Bei insgesamt 2'081 im Zeitraum von 2009 – 2015 erfassten Patienten werden die Lebensqualitätsdaten in Abhängigkeit von demografischen, sozio-ökonomischen, klinischen und diagnostischen Faktoren mittels bivariaten Analysen und Regressionsmodellen untersucht. Für die qualitative Darstellung wurden Gespräche mit vier AQC-Stakeholders über deren Erfahrungen und Einschätzung des EQ-5D-Fragebogens geführt.

Die höchsten durchschnittlichen Lebensqualität 30 Tage nach Spitalaustritt sind im Bereich des Urogenitalsystems einem Nutzwert von 0,9 und die tiefsten für Eingriffe nach Verletzungen mit 0,79. Bei Operationen an den Gefässen, Gallenblasen, Hernien, Anus, Abdomen, Hautgewebe und Darm liegt der Nutzwert zwischen 0,8 bis 0,9. Für die untersuchten Operationen erklärt das Regressionsmodell zur Lebensqualität mit allen Einflussvariablen 24% der Unterschiede. Männer haben in den Lebensbereichen Schmerz und Ängste signifikant weniger Beschwerden als Frauen. Mit steigendem Alter werden in allen Lebensbereichen mehr Probleme oder Einschränkungen angegeben ausser bei den 40-50 jährigen Patienten. Auch nach der Berücksichtigung von diagnostischen und klinischen Faktoren ist die Lebensqualität bei Frauen signifikant tiefer als bei Männern. Bei Patienten mit halbprivater Versicherung ist der Nutzwert signifikant höher als bei allgemein- oder privatversicherten Patienten. Und je länger der Spitalaufenthalt dauert, desto tiefer ist die Lebensqualität.

Basierend auf den Gesprächen mit verschiedenen AQC-Stakeholders müssen edukative Massnahmen ergriffen werden zum besseren Verständnis der gesundheitsbezogenen Lebensqualität und stringenterer Handhabung des EQ-5D-Fragebogen innerhalb der AQC. Desweiteren muss für eine bessere Aussagekraft und Vergleichbarkeit der Lebensqualitäts-Daten im Rahmen der Qualitätssicherung zusätzlich eine präoperative sowie eine 12-Monat-postoperative Datenerhebung realisiert werden.